



Goldfische und Kois (1), Signalkrebs (2), Rotwangenschildkröte (3), Sonnenbarsch (4), Regenbogenforelle (5)

Tiere

Derzeit sind nur 6 Arten als in Österreich sehr problematisch eingestuft, weitere 40 potentiell problematisch. Für den Naturschutz bedeutend sind davon amerikanische Flusskrebse wie der Signalkrebs, der eine für einheimische Flusskrebse tödliche Krankheit überträgt.

Amerikanische Schildkrötenarten wie Gelb- und Rotwangenschildkröte werden oft in natürliche Gewässer ausgesetzt und können dort Muscheln, Amphibien und Insektenlarven dezimieren oder ausrotten.

Problematische Fische sind der Sonnenbarsch, ein gefräßiger Raubfisch, der sich stark vermehrt sowie Goldfische und Kois, die Wasserinsekten, Kaulquappen und Kleinkrebse fressen und darüber hinaus durch Wühlen im Schlamm das Wasser trüben. Regenbogenforellen werden in Fischereigewässern besetzt und verdrängen heimische Bachforellen.



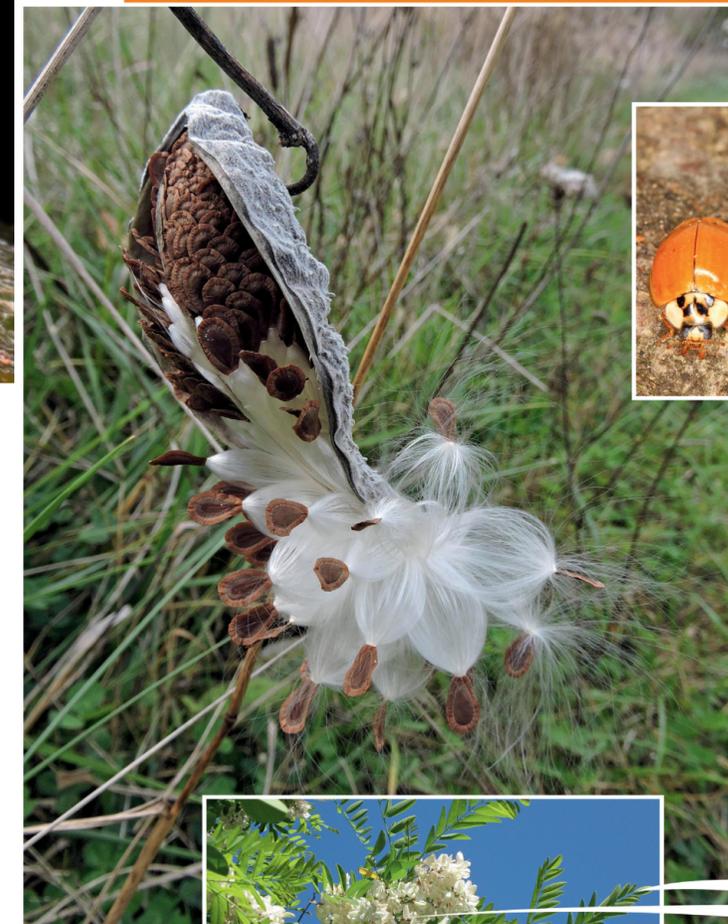
Bläulingszikade (1), Asiatische Marienkäfer (2), Spanische Wegschnecke (3), Tigerschnegel (4)

Wirtschaftlich problematisch sind beispielsweise Bläulingszikade und Amerikanische Rebzikade, die Krankheiten des Weinstocks übertragen und in Südeuropa bereits großen wirtschaftlichen Schaden verursacht haben. Die Bläulingszikade wurde ursprünglich von Imkern nach Europa gebracht, da sie Zucker ausscheidet.

Aber auch in bester Absicht eingeführte „Nützlinge“ können unangenehm werden: Asiatische Marienkäfer wurden zur Blattlausbekämpfung in Glashäusern nach Europa eingeführt, entkamen von dort und sind bei uns heute bereits viel häufiger als die heimischen Arten. Sie und ihre Larven sind nicht nur Nahrungskonkurrenten für heimische Marienkäfer, sie fressen auch teilweise deren Larven und übertragen Krankheiten auf die heimischen Arten. Im Herbst sind Asiatische Marienkäfer in Massen auf der Suche nach geschützten Überwinterungsplätzen und dringen dann auch in Häuser ein.

Mit Gemüsetransporten wurde die Spanische Wegschnecke aus ihrer Heimat nach fast ganz Europa verschleppt. In ihrer Heimat völlig unauffällig, fand sie bei uns bessere Bedingungen und ist bei Gärtnern sehr unbeliebt. Auch sie hat heimische Gegenspieler, unter anderem den Tigerschnegel, der ihre Eier und Jungtiere frisst.

Aliens – ungebetene Gäste



Für den Inhalt verantwortlich: MA 49 – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien. Fachliche Konzeption, Inhalte, Redaktion: Alexander Mrkvicka. Fotos: Peter Buchner, Alexander Mrkvicka, MA 49, Wikimedia Commons: GNU: Vera Buhl. CC-BY-SA 2.0: Maja Dumat. CC-BY-SA 3.0: Chomelka, Diliff, Elmschrat, Paul Fenwick, Christian Fischer, Stefan Lefnaer, Kiu77, Ptelea. CC-BY-SA4.0: Peter Banklers, Didier Descouens, Stefan Lefnaer. CC0: pxhere.com. PD: Eileen Hornbaker. Layout und Grafik: breiner&breiner

